

Die deutsche Kartoffelwirtschaft – ein verlässlicher Partner

Die COVID-19-Krise hat deutlich aufgezeigt, wie wichtig eine sichere Versorgung mit heimischen Lebensmitteln ist. Die deutsche Kartoffelwirtschaft hat sich auch in dieser besonderen Situation als verlässlicher Partner erwiesen. „Unserem Anspruch und unserer Verantwortung, die Bevölkerung mit sicheren und qualitativ hochwertigen Kartoffeln und Kartoffelprodukten zu versorgen, sind wir auch in dieser Zeit gerecht geworden“, betont der Vorstandsvorsitzende der UNIKA Olaf Feuerborn. Die Akteure entlang der Wertschöpfungskette Kartoffeln haben nicht nur hart für die Bereitstellung der vielfältigen Produktpalette – von Speisekartoffeln über verarbeitete Produkte wie Pommes frites und Chips bis hin zur Kartoffelstärke – gearbeitet, sondern auch mit den Pflanzungen und der Bestandspflege den Grundstein für die neue Ernte gelegt.



Olaf Feuerborn.

Foto: UNIKA

„Wir sind uns unserer bedeutenden Aufgabe bewusst, die Bevölkerung mit dem wichtigen Grundnahrungsmittel Kartoffel zu versorgen, und das nicht nur in Krisenzeiten“, sagt Feuerborn. „Dafür sorgen täglich unsere motivierten Spezialisten in den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette Kartoffeln. Dass alle Branchenbeteiligten von der Züchtung, Vermehrung, Erzeugung über den Handel bis hin zur Technik und Vermarktung effizient und verlässlich zusammenarbeiten, habe die Krise deutlich bestätigt.“

Dass auch die heimische Kartoffelproduktion wieder an Wertschätzung gewinnt, freut Feuerborn. Die Pandemie habe zu einem neuen Bewusstsein für die Lebensmittelproduktion bei vielen Menschen geführt. Die heimische Produktion sowie kurze Lieferketten werden endlich wieder mehr wertgeschätzt. Die Pandemie habe gezeigt, dass Warenströme aus vielen anderen Ländern schwinden, wenn der internationale Handel zum Erliegen kommt, die heimischen Lieferketten

aber verlässlich funktionieren. Feuerborn wünscht sich für die Zukunft, dass sich dieses Umdenken fest in der Bevölkerung verankert.

Es darf dabei nicht übersehen werden, dass bedeutende Segmente des Kartoffelmarkts einen massiven Einbruch erleben. Kartoffeln für die Verarbeitung sind kaum mehr nachgefragt, da Gastronomieeinrichtungen geschlossen sind und Großveranstaltungen sowie Sportereignisse nicht stattfinden dürfen.

Durch den fehlenden Absatz im Gastronomiebereich werden den Erzeugerbetrieben von der Industrie bedeutende Mengen von Verarbeitungskartoffeln nun nicht mehr abgenommen. Bundesweit summiert sich die Menge auf einige 100.000 Tonnen. Der Landwirtschaft entsteht dadurch ein finanzieller Verlust in Millionenhöhe.

„Die Politik ist aufgefordert, die betroffenen Kartoffelanbauer zu unterstützen, um langfristige strukturelle Schäden beim Anbau von Verarbeitungskartoffeln zu vermeiden“, so Feuerborn. „In großer Kraftanstrengung hat der Kartoffelsektor bereits zahlreiche Verwertungsmöglichkeiten für die Verarbeitungskartoffeln eröffnet, die nicht mehr von der Industrie nachgefragt worden sind. Nun geht es darum, dem zukünftigen Anbau am Standort Deutschland mit seinen kurzen Lieferketten und einem vitalen ländlichen Raum eine Perspektive zu geben“, führt der Vorstandsvorsitzende der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft, Olaf Feuerborn, aus. <<



Foto: iStock

QS-Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln hat getagt

Am 17. Juni 2020 hat der QS-Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln per Videokonferenz getagt. Die üblicherweise im März abgehaltene Frühjahrssitzung wurde zuvor Corona-bedingt abgesagt. Anlässlich der virtuellen Sitzung wurden von QS u. a. Vorschläge für Revisionen der QS-Leitfäden für die Stufen Erzeugung sowie Großhandel und Logistik, Bearbeitung/Verarbeitung und den Lebensmitteleinzelhandel fachlich und inhaltlich erörtert. Mit den Revisionsvorschlägen hat sich im Vorfeld die Kartoffelwirtschaft mit ihren Gremien auseinandergesetzt und Anpassungsvorschläge und Empfehlungen ausgesprochen.

Zahlreiche Anregungen der Kartoffelwirtschaft konnten in der Diskussion mit den QS-Fachbeiräten eingebracht und umgesetzt werden. So wurde QS beispielsweise aufgefordert, ein Datenschutzkonzept für ein angedachtes Pilotprojekt zur auditübergreifenden Lieferscheinkontrolle auszuarbeiten. Der Fachbeirat positionierte sich gegen mögliche Maßnahmen im Falle von ARfD-Überschreitungen (Akute Referenzdosis). Nicht weiter verfolgt wird der Vorschlag von QS, das Datum der erstmaligen Nutzung von Atemschutzfiltern sowie der Einsatzstunden auf dem Filter zu notieren. Positiv bewertet wurde

der QS-Revisionsvorschlag, die Anzahl an K.O.-Einstufungen bei reinen Dokumentationsanforderungen der Erzeugerleitfäden zu verringern. Die UNIKA als Mitgesellschafter der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln wird die Umsetzung der Beschlüsse eng begleiten. Die nächste Sitzung des QS-Fachbeirats ist für den September vorgesehen. In der Sitzung im September stehen die formalen Beschlüsse zur Inkraftsetzung der Revisionen im Jahr 2021 auf der Agenda. <<

Frischluchtaktivitäten im Trend – auch mit Kartoffeln werben



Spaziergehen, Wandern, Radfahren – die Freiluftaktivitäten stehen hoch im Kurs. Viele Menschen erkunden derzeit neue Wege und Gegenden, kommen oft

an Feldern und Wiesen vorbei. Diese Chance sollten wir nutzen und mit Feldaufstellern auf Kartoffelfelder aufmerksam machen. Die letzten Wochen haben gezeigt, dass die Kartoffelbranche ein zuverlässiger Partner für die Verbraucher ist.

Frischkartoffeln wurden gut nachgefragt. Um das Interesse der Verbraucher an der Kartoffel wachzuhalten und den Wert des heimischen Lebensmittels zu unterstreichen, sollte der Kartoffel in der Landschaft mehr Aufmerksamkeit zu kommen – mit den Feldaufstellern der Kartoffel Marketing GmbH!

Wenn Sie auf die Kartoffel aufmerksam machen wollen oder Fragen zu weiteren Materialien haben, wenden Sie sich bitte an info@kartoffelmarketing.de!

<<



Druckversion der Leitlinien integrierter Pflanzenschutz Kartoffeln

Aufgrund mehrfacher Anfragen an die UNIKA-Geschäftsstelle wurden die Leitlinien integrierter Pflanzenschutz Kartoffeln in einer kleinen Auflage gedruckt. Die Broschüre wurde im A4-Spiraldruck mit abwischbarem Umschlag produziert. Zum Preis von 12,00 €/Stück (inkl. MwSt. und Versand) kann noch eine kleine Anzahl an Exemplaren bestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an die UNIKA-Geschäftsstelle unter: info@unika-ev.de.

Die von der UNIKA erarbeiteten „Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes im Kartoffelanbau“ wurden von der Bundesregierung sowie den Ländern anerkannt und in den Anhang 1 des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) aufgenommen. Die Leitlinien geben dem praktischen Landwirt wichtige Informationen und Hilfestellungen bei der Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes im Kartoffelanbau.

Die komplette Leitlinien-Fachbroschüre ist auch auf der UNIKA-Website zum Download abrufbar unter <https://unika-ev.de/>. Über die Geschäftsstelle kann zudem ein begleitender Foliensatz angefordert werden, um etwa im Rahmen von Fachveranstaltungen die Leitlinien vorzustellen und somit bekannter zu machen.

<<



UNIKA-Merkblätter: Ratgeber für die Branche

Gemeinsam mit anerkannten Experten stellt die UNIKA in Faltblättern Fakten und Hintergründe zu speziellen Themen der Kartoffelbranche zusammen, um diese der Praxis in kurzer und präziser Form verfügbar zu machen.

Bisher sind folgende Merkblätter erschienen:

- Bakterielle Ringfäule – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Drahtwurmschäden
- Durchwuchskartoffeln vermeiden
- Kartoffelkrebs – Quarantänekrankheit der Kartoffel
- Kartoffelroder beschädigungsarm einstellen
- Kartoffeltechnik reinigen
- Kartoffelzystennematoden – Eine große Gefahr für den Kartoffelanbau

- Wurzeltöterkrankheit – Rhizoctonia solani
- Zertifiziertes Pflanzgut – Merkblatt für den Kauf von Kartoffel-Pflanzgut



Die Merkblätter sind auf der Homepage der UNIKA (www.unika-ev.de) unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ als PDF-Dokumente abrufbar und sie können über die Geschäftsstelle (info@unika-ev.de) gegen eine Versandkostenpauschale angefordert werden. <<

Erreichbarkeit der Benennungsstelle für Kartoffelsachverständige

Mit dem Beginn der Frühkartoffelsaison ist die Benennungsstelle für Kartoffelsachverständige wie folgt zu erreichen:
Montag bis Freitag: 8–17 Uhr;
Samstag 8–12 Uhr

Tel.: 030 754524 68; Fax: 030 664068 53;
E-Mail: info@dkhv.org

Bitte verwenden Sie für den Erstkontakt zur Benennungsstelle ausschließlich die oben angeführte Telefonnummer!

Die Schadenserfassungsbögen finden Sie auf <http://www.dkhv.org/index.php/services/benennungsstellen>.